



Strukturierter Qualitätsbericht 2010

AMEOS Klinikum Haldensleben

*gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V über das Berichtsjahr 2010
erstellt am 21.07.2011*

Impressum

Krankenhaus: AMEOS Klinikum Haldensleben
Anschrift: Kieffholzstraße 4
39340 Haldensleben
Tel. 03904 4750
Fax 03904 475217
<http://www.ameos.eu>

Geschäftsführer: Michael Dieckmann / Dr. Stefan Zahn

Krankenhausdirektor: Christiane Kuhne

Ärztliche Leitung: Dr. med. Gisela Kondratjuk

Pflegedienstleitung: Petra Wurzel

Qualitätsbeauftragte: Kornelia Melcher

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-11.1	Forschungsschwerpunkte
A-11.2	Akademische Lehre
A-11.3	Ausbildung in anderen Heilberufen
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
A-14.1	Ärzte und Ärztinnen
A-14.2	Pflegepersonal
A-14.3	Spezielles therapeutisches Personal
A-15	Apparative Ausstattung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1	Neurologie
B-1.1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-1.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-1.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-1.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-1.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-1.6	Diagnosen nach ICD
B-1.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD
B-1.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen
B-1.7	Prozeduren nach OPS
B-1.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS
B-1.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren

Inhaltsverzeichnis

B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-1.11	Personelle Ausstattung
B-1.11.1	Ärzte und Ärztinnen Ärztliche Fachexpertise der Abteilung
B-1.11.2	Pflegepersonal Pflegerische Fachexpertise der Abteilung
B-1.11.3	Spezielles therapeutisches Personal
B-2	Allgemeine Psychiatrie
B-2.1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-2.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-2.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-2.6	Diagnosen nach ICD
B-2.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD
B-2.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen
B-2.7	Prozeduren nach OPS
B-2.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS
B-2.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-2.11	Personelle Ausstattung
B-2.11.1	Ärzte und Ärztinnen Ärztliche Fachexpertise der Abteilung
B-2.11.2	Pflegepersonal Pflegerische Fachexpertise der Abteilung
B-2.11.3	Spezielles therapeutisches Personal
B-3	Kinder- und Jugendpsychiatrie
B-3.1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-3.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-3.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-3.6	Diagnosen nach ICD
B-3.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD
B-3.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen
B-3.7	Prozeduren nach OPS
B-3.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS
B-3.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren

Inhaltsverzeichnis

B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-3.11	Personelle Ausstattung
B-3.11.1	Ärzte und Ärztinnen Ärztliche Fachexpertise der Abteilung
B-3.11.2	Pflegepersonal Pflegerische Fachexpertise der Abteilung
B-3.11.3	Spezielles therapeutisches Personal
B-4	Allgemeine Psychiatrie / Tagesklinik
B-4.1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-4.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-4.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-4.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-4.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-4.6	Diagnosen nach ICD
B-4.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD
B-4.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen
B-4.7	Prozeduren nach OPS
B-4.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS
B-4.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren
B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-4.11	Personelle Ausstattung
B-4.11.1	Ärzte und Ärztinnen Ärztliche Fachexpertise der Abteilung
B-4.11.2	Pflegepersonal
B-4.11.3	Spezielles therapeutisches Personal
B-5	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
B-5.1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-5.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-5.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-5.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-5.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-5.6	Diagnosen nach ICD
B-5.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD
B-5.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen
B-5.7	Prozeduren nach OPS
B-5.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS
B-5.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren
B-5.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Inhaltsverzeichnis

B-5.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-5.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-5.11	Personelle Ausstattung
B-5.11.1	Ärzte und Ärztinnen
	Ärztliche Fachexpertise der Abteilung
B-5.11.2	Pflegepersonal
	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung
B-5.11.3	Spezielles therapeutisches Personal

C Qualitätssicherung

C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease- Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

D Qualitätsmanagement

D-1	Qualitätspolitik
D-2	Qualitätsziele
D-3	Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements
D-5	Qualitätsmanagementprojekte
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung

Das zum 1.1.2004 in Kraft getretene Gesundheitsmodernisierungsgesetz bewirkt tiefgreifende Veränderungen für jedes Krankenhaus durch effiziente Versorgungsforschung, nachdrückliche und dauerhafte Qualitätsverbesserung und - auf der anderen Seite - bedingt durch den enormen medizinischen Fortschritt und die demographische Entwicklung stetige Kostensteigerungen.

Jedes Krankenhaus befindet sich unter Konkurrenzdruck und ist aufgefordert, Wettbewerbsreserven zu erschließen, um so eine neue, höhere Qualität ärztlicher und pflegerischer Leistungen zu erbringen.

In den Bereichen der körperlichen (somatischen) Medizin hat das neue Abrechnungssystem der Diagnosis Related Groups (DRG`s) zu erheblicher Umstrukturierung der Prozessabläufe in den Krankenhäusern geführt.

In der Psychiatrie halten die zuständigen Fachgesellschaften dieses Abrechnungssystem für unzureichend geeignet! Andererseits wird jedoch an der Erarbeitung von Parametern der Ergebnisqualität psychiatrischer Behandlungen und insbesondere an der Versorgungsforschung intensiv gearbeitet.

Vielfältige Fragen der Kooperation mit anderen Leistungserbringern im Gesundheitswesen und die Öffnung des Krankenhauses nach außen stehen jetzt im Vordergrund unserer Bemühungen.

Unser AMEOS Klinikum ist sich dieses Umstrukturierungsprozesses voll bewusst und unternimmt alle Anstrengungen, um sich auf die veränderten Bedürfnisse und Ansprüche unserer Patienten und deren Angehörigen, unserer Einweiser, Partner, Kunden und der zuständigen Krankenkassen einzustellen.

Das AMEOS Klinikum legt den strukturierten Qualitätsbericht laut § 137 SGB V vor und sieht in diesem Qualitätsbericht ein Instrument der Öffentlichkeitsarbeit und der Kommunikation, die im Jahr 2008 geleistete hohe Qualität der ärztlichen und pflegerischen Leistungen unserer Einrichtung darzustellen.

Das AMEOS Klinikum, vormals Landeskrankenhaus, war das letzte psychiatrische Großkrankenhaus, das in Deutschland vor dem 2. Weltkrieg gebaut wurde. Ursprünglich für 850 Betten konzipiert, gab es Jahre mit Maximalbelegungen von 1.300 Betten.

Allein diese Zahlen belegen eindrucksvoll, welchen enormen Veränderungen unser Klinikum in den letzten Jahren unterworfen war, um heute als modernes psychiatrisches Akutkrankenhaus mit 190 stationären Betten und 10 Tagesklinikplätzen einen festen Platz und einen guten Namen in der Psychiatrie-Versorgungslandschaft Sachsen-Anhalt einzunehmen. Neben den Stationen halten wir noch die Funktionsbereiche: Röntgen, EEG, Physiotherapie, Ergotherapie, Wirtschaft und Technik vor.

Jährlich behandeln wir ca. 2700 Patienten stationär und ca. 6.000 Patienten ambulant mit insgesamt 250 Mitarbeitern auf 12 Stationen, inklusive Tagesklinik, in unserer Institutsambulanz und im

Einleitung

Medizinischen Versorgungszentrum.

In 6 Funktionsbereichen behandeln wir Patienten mit allen psychiatrischen Krankheitsbildern. Die entsprechenden spezifischen Behandlungskonzepte werden regelmäßig überprüft, moderne wissenschaftliche Erkenntnisse aufgenommen und die Behandlungskonzepte sind auf die besonderen Bedürfnisse psychisch Kranker ausgerichtet. Somit wird jeder Patient bedürfnisgerecht, individuell und effizient behandelt.

Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Kieffholzstraße 4

39340 Haldensleben

Telefon: 03904 4750

Fax: 03904 475217

E-Mail: info@haldensleben.ameos.de

Internet: <http://www.ameos.eu>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261530230

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: AMEOS Krankenhausgesellschaft Börde mbH

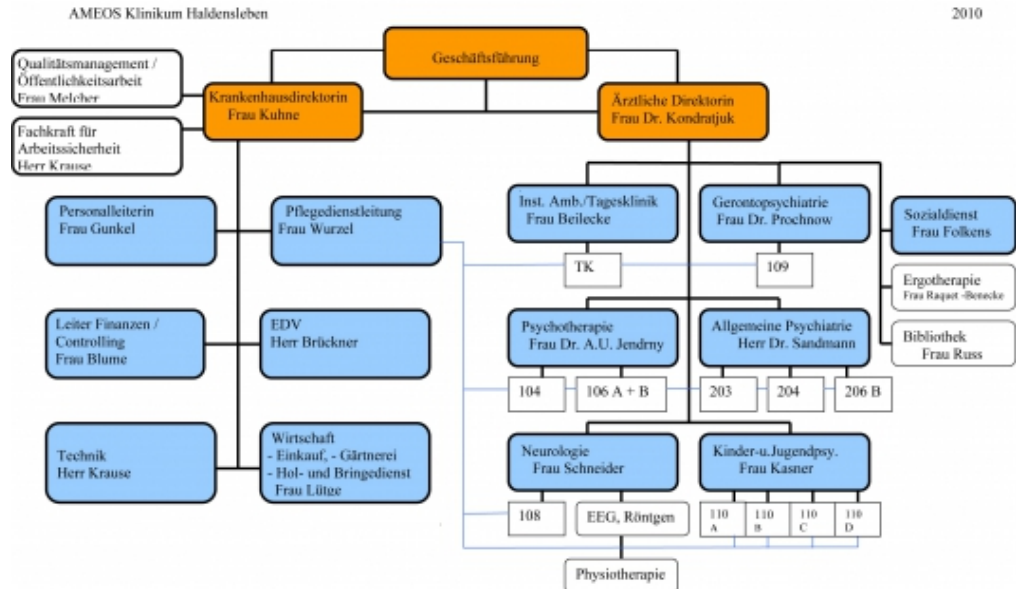
Art: privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Die Mitarbeiter der Arbeitsbereiche „Ärztlicher Schreibdienst“ und „Psychologen“ sind den jeweiligen ärztlichen Bereichen zugeordnet.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung: Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Die Versorgungsschwerpunkte sind bei den einzelnen Fachabteilungen im Teil B aufgeführt.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Schreiambulanz
MP06	Basale Stimulation	
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	

Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	wird vermittelt
MP27	Musiktherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Unterricht für schulpflichtige Kinder
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Krankengymnastik am Gerät, Trainingstherapie
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Suchttherapie, Bewegungstherapie
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Diverse Angehörigen- und Nachsorgegruppen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	Kooperation mit niedergelassener Logopädin
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	Spezielle Versorgung von Dekubitus
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung	
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining	
MP62	Snoezelen	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Vorträge, Informationsangebote
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	

Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-10

Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA04	Fernsehraum	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA12	Balkon / Terrasse	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Mineralwasser, Tee, Kaffee
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA26	Frisiersalon	im Nachbargebäude
SA28	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Kapelle, Gottesdienst
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA33	Parkanlage	
SA36	Schwimmbad / Bewegungsbad	nicht direkt an der Klinik
SA37	Spielplatz / Spielecke	
SA38	Wäscheservice	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA42	Seelsorge	
SA43	Abschiedsraum	
SA44	Diät- / Ernährungsangebot	
SA45	Frühstücks- / Abendbuffet	
SA46	Getränkeautomat	
SA47	Nachmittagstee / -kaffee	

Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA49	Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	
SA51	Orientierungshilfen	
SA52	Postdienst	
SA53	Schuldienst	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	

A-11 **Forschung und Lehre des Krankenhauses**

A-11.1 **Forschungsschwerpunkte**

Trifft nicht zu / entfällt.

A-11.2 **Akademische Lehre**

Trifft nicht zu / entfällt.

A-11.3 **Ausbildung in anderen Heilberufen**

Trifft nicht zu / entfällt.

A-12 **Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus**

190

A-13 **Fallzahlen des Krankenhauses**

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 2665

Teilstationäre Fallzahl: 152

Ambulante Fallzahl:

Fallzählweise: 5192

Quartalszählweise: 1281

A-14 **Personal des Krankenhauses**

A-14.1 **Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	24,0 Vollkräfte	

Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	20,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

A-14.2

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	95,6 Vollkräfte	3 Jahre	darunter 35 FS / FP für Psychiatrie, 1 Heilerzieherpflegerin
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	15,8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	12,4 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

A-14.3

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	8,5 Vollkräfte	
SP06	Erzieher und Erzieherin	5,6 Vollkräfte	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,7 Vollkräfte	
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge / Pädagogin und Pädagoge / Lehrer und Lehrerin	6 Vollkräfte	Vertrag mit der Stadt Haldensleben - Lehrer kommen in unsere Einrichtung

Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,1 Vollkräfte	
SP23	Psychologe und Psychologin	6 Vollkräfte	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	2 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	6,5 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	2,9 Vollkräfte	
SP54	Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	8 Vollkräfte	

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA00	Ultraschall - Duplex / Duplex - Untersuchung Hirnversorgender Gefäße			
AA00	Evozierte Potentiale (Aep, VEP, SSEP, Blinkreflex)			
AA00	Lumbale Myelographie (Isivist 300)			
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung		
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder		
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät			

Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebens-bedrohlichen Herzrhythmusstörungen	X	
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA63	72h-Blutzucker-Messung			

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

- B-1 Neurologie**
- B-2 Allgemeine Psychiatrie**
- B-3 Kinder- und Jugendpsychiatrie**
- B-4 Allgemeine Psychiatrie / Tagesklinik**
- B-5 Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)**

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Neurologie

Die Neurologische Klinik

umfasst die neurologische Station mit 20 Betten, die Abteilung für Neurophysiologie, die Röntgen-Abteilung, das Labor und die Physiotherapie. Die Klinik für Neurologie versteht sich als innovativer Gesundheitsdienstleister. Unsere Behandlungsschwerpunkte sind die Diagnostik und Therapie von: Bandscheibenerkrankungen, Anfallsleiden, Zerebralen Durchblutungsstörungen, Parkinsonscher Krankheit, Multipler Sklerose, Gangstörungen, Kopfschmerzen, degenerativer, und ischämischer Störungen im Bereich des ZNS und vielfältige Erkrankungen im Bereich des peripheren Nervensystems. Zu den umfangreichen Möglichkeiten für allgemeine und fachspezifische Diagnostik gehören: Röntgendiagnostik, Lumbale Myelographie, elektroenzephalografische Langzeitableitungen, EMG / ENG, alle evozierten Potentiale (AEP, SEP, VEP, MEP), Doppler- und Duplexsonografie der hirnersorgenden Gefäße. Computertomografie und Magnetresonanztomografie werden durch Kooperationsvereinbarungen in benachbarten radiologischen Praxen realisiert.

Wir sind in der Lage, alle wesentlichen neurologischen Krankheitsbilder zu diagnostizieren und durch unser breit gefächertes therapeutisches Angebot zu behandeln. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit Fachärzten der Neurochirurgie bei Erkrankungen der Bandscheibe.

Qualifiziertes Pflegepersonal ist auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Abteilungen angewiesen. In der täglichen Ausführung sehen wir die Pflegeinhalte als Prozess, der sich am klinischen Zustandsbild und den Bedürfnissen des Patienten in enger Abstimmung mit den täglichen Visiten orientiert. Begleitend unterstützende und gesprächsvermittelnde Zuwendung zu garantieren, ist unser Anspruch. Im Vordergrund der neurologischen Therapie steht fachspezifische medikamentöse Behandlung neben einer intensiven Krankengymnastik auf neurotherapeutischer Grundlage und die gezielten physikalischen Behandlungsmethoden die unsere Abteilung Physiotherapie in breiter Palette vorhält.



Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Neurologie

Fachabteilungsschlüssel: 2800

Name des Chefarztes oder der Chefarztin: Schneider

Hausanschrift:

Kiefholzstraße 4

39340 Haldensleben

Telefon: 03904 475399

Fax: 03904 475568

E-Mail: esch.neuro@haldensleben.ameos.de

Internet: <http://www.ameos.eu>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung: Hauptabteilung

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	nur Diagnostik
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	nur Diagnostik
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN23	Schmerztherapie	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	z. T. Somatofome
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Grundkrankenpflege und fachspezifische Krankenpflege	

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Seelsorge	bei Bedarf

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	516
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G40	82	Anfallsleiden
2	M51	79	Sonstige Bandscheibenschaden
3	M54	74	Rückenschmerzen

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Rang	ICD-10-Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
4	M53	37	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule
5	I67	29	Sonstige Krankheiten der Blutgefäße im Gehirn
6	M48	26	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
7	G35	18	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems
8	R55	15	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
9	R42	12	Schwindel bzw. Taumel
10	G20	11	Parkinson - Krankheit

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu / entfällt.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	522	Messung der Gehirnströme
2	1-206	295	Untersuchung der Nervenleitung -ENG
3	1-208	259	Messung von Gehirnströmen
4	1-204	236	Untersuchung der Hirnwasserräume
5	3-800	129	Kernspintomographie (MRT)
6	8-020	123	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe
7	3-802	119	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule
8	8-650	118	Behandlung mit elektrischem Strom
9	3-130	114	Röntgendarstellung des Wirbelkanals
10	1-205	93	Messung der elektrischen Aktivitäten der Muskulatur

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu / entfällt.

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V			
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V			zur Zeit 10 Stunden pro Woche Neurologische Sprechstunde

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu / entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Nein

Stationäre BG-Zulassung:

Nein

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,0 Vollkräfte	davon 1 Ärztin mit Weiterbildungsbefugnis
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ00	Neurologie und Psychiatrie	
AQ42	Neurologie	
AQ61	Orthopädie	

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7,6 Vollkräfte	3 Jahre	darunter 4 VK FS für Psychiatrie
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,7 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,3 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,5 Vollkräfte	
SP23	Psychologe und Psychologin	0,5 Vollkräfte	

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	1,2 Vollkräfte	

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-2 Allgemeine Psychiatrie

Im Bereich Akutpsychiatrie bieten wir auf drei Stationen mit insgesamt 55 Betten Behandlungsangebote für Patienten im Alter von 18 bis 60 Jahren an, die psychische Probleme haben, an einer psychischen Erkrankung leiden oder sich in einer schweren behandlungsbedürftigen Lebenskrise befinden. Im Einzelfall sind das Menschen mit folgenden Krankheitsbildern:

- Suchterkrankungen
- Psychosen wie Schizophrenien
- Organisch bedingte psychische Störungen
- Schwere Depressionen
- Persönlichkeitsstörungen
- Neurosen
- Verhaltensstörungen bei Intelligenzminderung

Wir verfügen über:

- eine offene, gemischtgeschlechtlichen Station, wo Patienten mit nahezu allen psychischen Krankheitsbildern behandelt werden, wenn dazu keine geschützten Rahmenbedingungen erforderlich sind
- eine geschützte, gemischtgeschlechtliche Station über zwei Etagen, wo z.B. Patienten behandelt werden, die sich oder andere Menschen durch ihre Krankheit gefährden
- und über eine Suchtstation zur qualifizierten Entgiftungsbehandlung, vorrangig bei Alkoholabhängigkeit

Auf unserer Suchtstation (Station 203)

führen wir qualifizierte Entgiftungen vorwiegend alkoholabhängiger Patienten durch, darüber hinaus aber auch Entgiftungen von Patienten, die abhängig sind von illegalen Drogen oder Medikamenten. Zudem bahnern wir hier die Grundlagen für:

- die Weiterbehandlung zur suchtspezifischen Psychotherapie in unserer Klinik
- die Weiterbehandlung durch die Rentenversicherungsträger
- die Kontakte zu Suchtberatungsstellen

Auf allen akutpsychiatrischen Stationen sind multiprofessionelle Teams mit Fachärzten, Psychologen, Pflegekräften, Ergo- und Sozialtherapeuten tätig. Grundsätzlich besteht eine Aufnahmebereitschaft zu jeder Tages- und Nachtzeit. Eine enge Zusammenarbeit mit einweisenden Ärzten, Behörden und



Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Institutionen, Sozialpsychiatrischen Diensten, Betreuern, Betreuungsvereinen und natürlich den Angehörigen sind selbstverständlich.

- Gerontopsychiatrie

Nach erfolgter Umstrukturierung der gerontopsychiatrischen Abteilung

in zwei geschützte Stationen mit 30 Behandlungsplätzen ist im Jahr 2008 eine weiter steigende Auslastung zu verzeichnen.

Eine steigende Anzahl von Mitarbeitern der Gerontopsychiatrie beteiligt sich an spezifischen Fortbildungen. Eine weitere Krankenschwester beendete die Ausbildung zur Fachkraft Gerontopsychiatrie. Durch die Ärzte der Abteilung werden in zunehmender Anzahl Fachvorträge und Weiterbildungen gehalten. Die Oberärztin der Abteilung vertritt das AMEOS Klinikum in der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) des Landkreises Börde und war in diesem Rahmen aktiv einbezogen in den neu entstandenen Führer für seelisch und geistig behinderte Menschen des Landkreises Börde, in denen die Angebote des AMEOS Klinikums enthalten sind. Anfang 2005 wurde eine Angehörigengruppe für an Demenz erkrankte Menschen ins Leben gerufen, die einmal im Monat in den Räumen der Institutsambulanz zusammenkommt. Es erfolgte der kontinuierliche Ausbau der ambulanten Nachsorge der aus der stationären Behandlung entlassenen gerontopsychiatrischen Patienten. Es findet eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit mit den Senioren- und Pflegeheimen der Region im Rahmen der gut etablierten Außensprechstunden statt. Es erfolgt durch unser Haus eine Vernetzung von ambulanten, teilstationären und stationären Behandlungs- und Betreuungsangeboten. Die Konzeption an unserem Standort hat folgende Vorteile:

- fachspezifische gerontopsychiatrische Diagnostik und Therapie
- ambulante Nachsorge ehemals stationär behandelter Patienten
- Tagesklinik für gerontopsychiatrische Patienten (perspektivisch)
- Koordinierung der Außensprechstunde in den Seniorenheimen der Stadt Haldensleben
- Angehörigengruppe Demenzkranker
- Etablierung einer Beratungsstelle für gerontopsychiatrische Fragestellung.

Diesbezüglich werden auch planerische Anstrengungen unternommen, um die entsprechenden baulichen Voraussetzungen zu schaffen, entsprechend der spezifischen gerontopsychiatrischen Belange. Nach erfolgter Werterhaltung- und Modernisierungsmaßnahmen konnten die Stationen neu gestaltet werden.

Durch Teilnahme des Personals der gerontopsychiatrischen Abteilung am sogenannten "Rückenpräventionsprogramm" (Prävention von

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Rückenbeschwerden in der stationären Krankenpflege) mit Unterstützung durch die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege realisieren wir unsere Fürsorgepflicht dem Personal gegenüber.

Die Depressionsspezifische Behandlung

in der Psychotherapie, auf einer Station mit 22 Betten (ohne Altersbegrenzung nach oben im Haus 104), erfolgt wie jede Psychotherapie ganzheitlich, gemeinschaftsbezogen und überwiegend in Gruppen. Die hauptsächliche inhaltliche Arbeit beruht auf den Versuchen einer Verhaltensoptimierung (Verhaltenstherapie) und den Bemühungen, eine gedankliche Umkehr (weg von schlechten, negativen, krankmachenden Gedanken) - gedankliche Umstrukturierung zu erreichen. Dabei erlebt der Patient selbstverständlich, dass er angenommen und verstanden, dass ihm Hoffnung vermittelt wird. Die Beziehungen zwischen den Ärzten, Psychologen, Schwestern, Pflegern und Ergo- und Physiotherapeuten und dem Patienten sind besonders wichtig und eng. Natürlich verbinden sich in der Depressionsbehandlung die Erkennung und Bearbeitung inadäquater Denk- und Verhaltensmuster und daraus resultierender Konflikte mit einer modernen antidepressiven medikamentösen Therapie.

10 Behandlungsplätze stehen für Patienten mit Suchterkrankungen und gleichzeitig bestehenden psychiatrischen Störungen zur Verfügung (sogenannte S 5-Behandlung). Hier kommt eine breite Palette verschiedener psychotherapeutischer Methoden zum Einsatz. Besonderheiten sind die Arbeit am Erkennen der Abhängigkeit und am Erkennen und Akzeptieren des Ersatz- Charakters der Sucht und an der Einsicht und Veränderungsbereitschaft hinsichtlich ungünstiger Verhaltensweisen.

In der stationären Psychotherapie (Psychotherapie im engeren Sinne) stehen 13 Behandlungsplätze für überwiegend schwer beziehungsgestörte Menschen (Borderline □ Störungen) aber auch für andere Persönlichkeitsstörungen, für Menschen mit Angst- Panik-Erkrankungen und auch für Essstörungen zur Verfügung. Hier wird am deutlichsten tiefenpsychologisch gearbeitet (aufbauend auf der klassischen Psychoanalyse nach Freud), die Arbeit konzentriert sich auf inner- und zwischenmenschliche Konflikte und stark gestörte Beziehungen.

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-2.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Psychiatrie

Fachabteilungsschlüssel: 2900

Name des Chefarztes oder der Chefarztin: Sandmann

Hausanschrift:

Kieffholzstraße 4

39340 Haldensleben

Telefon: 03904 475351

Fax: 03904 475467

E-Mail: usan.psy@haldensleben.ameos.de

Internet: <http://www.ameos.eu>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung: Hauptabteilung

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Grundkrankenpflege und fachspezifische Krankenpflege	

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind im Teil A aufgeführt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1687
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	451	Psychisch bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F33	281	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
3	F32	209	Phasen der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
4	F03	166	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit
5	F20	118	Schizophrenie
6	F60	64	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens
7	F43	63	Reaktion auf schwere belastende Ereignisse
8	F06	51	Sonstige psychische Störungen aufgrund einer Schädigung des Gehirns
9	F19	44	Psychische bzw. Verhaltensstörungen durch Gebrauch mehrerer Substanzen
10	F25	36	Psychische Störungen mit Realitätsverlust, Wahn, Depression

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu / entfällt.

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-980	1859	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen
2	9-602	1378	Anzahl der durch Spezialtherapeuten - Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3	9-981	1291	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen-Abhängigkeitskranke
4	9-982	744	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen für ältere Menschen
5	1-266	709	Messung elektrischer Herzströme
6	9-621	553	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
7	9-622	531	Anzahl der durch Spezialtherapeuten - Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
8	9-600	469	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten
9	9-601	399	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
10	9-620	394	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten -Verhaltensstörungen

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu / entfällt.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V			

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu / entfällt.

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Nein

Stationäre BG-Zulassung:

Nein

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,0 Vollkräfte	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,0 Vollkräfte	davon 3 Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ00	Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie	
AQ00	Sozialhygiene	
AQ00	Psychiatrie	
AQ23	Innere Medizin	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	58,4 Vollkräfte	3 Jahre	darunter 22 FS / FP für Psychiatrie und 1 Heilerziehungspflegerin
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	11,0 Vollkräfte	1 Jahr	

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	7,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

B-2.11.3

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,7 Vollkräfte	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,4 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3,6 Vollkräfte	
SP23	Psychologe und Psychologin	5 Vollkräfte	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	2 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	3,9 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	1,2 Vollkräfte	

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-3 Kinder- und Jugendpsychiatrie

Klinik für KJPP im AMEOS Klinikum Haldensleben

Wen behandeln wir?

Wir behandeln auf vier getrennten Stationen 40 Kinder und Jugendliche von 3-18 Jahren mit Auffälligkeiten aus der gesamten Bandbreite Kinder- und Jugendpsychiatrischer Störungsbilder, z.B.:

- ADHS,
- Entwicklungsstörungen,
- Ängste,
- Depressionen,
- Zwänge,
- Störungen im sozialen Verhalten,
- Alkohol- und Drogenmissbrauch,
- psychosomatische Störungen,
- Einnässen, Einkoten
- sowie Psychosen und sonstige psychische Krisen.

Was tun im Notfall?

Bei kinderpsychiatrischen Notfällen ist eine Krisenbehandlung prinzipiell jederzeit möglich.

In der Krisenbehandlung (Dauer 1-21 Tage) stehen neben der schnellen Entlastung, Stabilisierung und Neuorientierung der Betroffenen, auch die diagnostische Einordnung und die Einleitung weiterführender therapeutischer Hilfen im Vordergrund. Für die Akutbehandlung von Krisenpatienten und die Intervallbehandlung chronisch kranker Kinder und Jugendlicher werden in einer Station für 4 Patienten beschützende Bedingungen vorgehalten. Ambulante Krisengespräche zur schnellen Klärung einer Aufnahmeindikation bieten wir an. Die geplante Langzeittherapie (Dauer 8-16 Wochen) versteht Therapie als einen Prozess, der dem Kind/Jugendlichen Raum und Zeit gibt, seine Schwierigkeiten zu überwinden, eigene Stärken zu entdecken und Verhaltensweisen zu erlernen, die sozial akzeptabel sind. Als Ziel sehen wir an, dass der Betroffene seine anstehenden Entwicklungsaufgaben besser bewältigen kann.

Die Einrichtung einer Tagesklinik der um dem gestiegenen Bedarf an wohnortnahen, teilstationären Behandlungsmöglichkeiten Rechnung tragend; wurden fünf tagesklinische Plätze für den Standort Haldensleben beantragt. Diese wurden im Krankenhausplan 2008 des Landes Sachsen-Anhalt bewilligt. Eine ambulante kinderpsychiatrische Sprechstunde im Rahmen unserer Institutsambulanz an drei Wochentagen und n. V. ergänzt unser Behandlungsangebot. Hier ist eine stetige Zunahme der Patientenzahlen zu verzeichnen. Zusatzangebote sind ambulante störungsspezifische Gruppentherapien (z.B. Elterncoaching ADHS, Gruppe Soziales Kompetenztraining, Adipositas- Gruppe) sowie die Eltern-Kleinkind-Therapie im ambulanten und stationären Setting.

Wie gehen wir vor?



Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nach der stationären Aufnahme erfolgt in einer altershomogenen Patientengruppe eine sorgfältige Verhaltensbeobachtung mit umfangreicher ärztlicher, psychologischer und pädagogischer Diagnostik. Der individuelle Therapieplan wird durch Mitarbeiter aus dem ärztlichen/psychologischen Bereich, dem Pflege/Erziehungsdienst, dem Sozialdienst, der Ergo- und Physiotherapie gemeinsam erarbeitet und dem Verlauf angepasst. Das Behandlungskonzept ist verhaltenstherapeutisch orientiert, bezieht aber sowohl tiefenpsychologische Methoden als auch die systemische Familientherapie ein. Weitere Therapieformen sind z.B. körperorientierte und kreativitätsfördernde Therapiemaßnahmen (Sport, Physiotherapie, Ergotherapie, Theater- und Tanzpädagogik), werktherapeutisches Arbeits- und Belastungstraining, Entspannungstherapien (Autogenes Training, Hypnose, Akupunktur), Musiktherapie, spezielle Gruppentherapie (Sucht, Ängste), soziales Kompetenztraining, PC-gestütztes Aufmerksamkeits/Konzentrationstraining, indikationsgerechte medikamentöse Mitbehandlung, individuelle schulische Förderung (Klinikbeschulung, externe Beschulung). Wir sehen es als sehr wichtig an, viele Berührungspunkte mit der realen Umwelt der Betroffenen aufrechtzuerhalten bzw. neu zu gestalten, z.B. durch regelmäßige Kontakte mit den Bezugspersonen und außerklinische Aktivitäten. Diese bieten den Kindern und Jugendlichen ebenso Gelegenheiten, neue Verhaltens- und Beziehungsmuster auszuprobieren, wie längere therapeutische Beurlaubungen im Rahmen der Entlassungsvorbereitung. Der ambulanten Nachsorge und Kooperation mit anderen Hilfesystemen gilt unsere besondere Aufmerksamkeit.

Wie ist unsere Ausstattung?

Unsere Klinik befindet sich auf dem Gelände des AMEOS- Klinikums am Rande der Kreisstadt Haldensleben in waldreicher Umgebung und ist verkehrstechnisch gut angebunden. Wir behandeln die Kinder und Jugendlichen auf drei getrennten Stationen in einem ebenerdigen Gebäudekomplex mit angrenzenden, unterschiedlich gestalteten Freiflächen. Im unmittelbaren Eingangsbereich der Klinik befindet sich das Sekretariat, welches gleichzeitig als Anmeldung für die der Institutsambulanz zugeordneten kinder- und jugendpsychiatrischen Sprechstunden-Einheit fungiert. In räumlicher Nähe dazu ist 2008 ein neues Therapiezentrum mit modernen, freundlich und funktional gestalteten Therapieräumen entstanden. Hier ist unsere Eltern-Kleinkind-Behandlungseinheit integriert worden, außerdem haben unsere tagesklinischen Patienten in den neuen Räumlichkeiten ihr Domizil.

Die Beschulung findet in einem separaten Gebäude auf dem Krankenhausgelände (2 min Fußweg) statt. Zusätzlich stehen Werktherapiestätten, Sport/Spielplätze, Fahrräder, Bibliothek und Kegelbahn im AMEOS Klinikum zur Verfügung. Die Mitnutzung des kommunalen Sportstadions Waldstadion, des Reiterhofes und der Schwimmhalle in unmittelbarer Nähe ist vertraglich vereinbart.

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-3.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Fachabteilungsschlüssel: 3000

Name des Chefarztes oder der Chefarztin: Kasner

Hausanschrift:

Kiefholzstraße 4

39340 Haldensleben

Telefon: 03904 475421

Fax: 03904 475651

E-Mail: akas.kjp@haldensleben.ameos.de

Internet: <http://www.ameos.eu>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung: Hauptabteilung

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind im Teil A aufgeführt.

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind im Teil A aufgeführt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 345

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F92	140	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens
2	F90	67	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
3	F43	60	Reaktion auf schwere belastende Ereignisse
4	F91	29	Störung auf schwerer belastende Ereignissen
5	F19	8	Psychische bzw. Verhaltensstörungen durch Gebrauch mehrerer Substanzen
6	F60	8	Schwere beeinträchtigende Störungen der Persönlichkeit
7	F93	7	Störung des Gefühlslebens bei Kindern
8	F06	<=5	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns
9	F07	<=5	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörungen aufgrund einer Krankheit
10	F32	<=5	Phasen der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu / entfällt.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-983	620	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen
2	9-653	533	Anzahl der durch Spezialtherapeuten - Verhaltensstörungen bei Kindern

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3	9-652	513	Anzahl der durch SpezialTherapeuten - Verhaltensstörungen bei Kindern
4	9-651	497	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
5	9-650	454	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten
6	9-663	241	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachte Therapieeinheiten
7	9-661	233	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
8	9-662	233	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten
9	9-660	193	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten
10	9-670	114	Intensive Beaufsichtigung mit Überwachung in einer Kleinstgruppe

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu / entfällt.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V			
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V			

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu / entfällt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Nein

Stationäre BG-Zulassung:

Nein

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,5 Vollkräfte	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,5 Vollkräfte	davon 1 Ärztin mit Weiterbildungsbefugnis

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	und psychotherapie
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,9 Vollkräfte	3 Jahre	darunter 8 FS / FP für Psychiatrie
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,7 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,7 Vollkräfte	
SP06	Erzieher und Erzieherin	5,5 Vollkräfte	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1 Vollkräfte	in Kooperation bei Bedarf hinzugezogen
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,8 Vollkräfte	
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	6 Vollkräfte	Kooperation mit der Stadt Haldensleben, kommen zu uns in die Einrichtung
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,5 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,6 Vollkräfte	
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin / Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin / Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	1 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	0,3 Vollkräfte	

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin / Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin / Sportpädagoge und Sportpädagogin	1 Vollkräfte	in Kooperation bei Bedarf
SP54	Kinder- und Jugendlichen- psychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	7,5 Vollkräfte	

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-4 Allgemeine Psychiatrie / Tagesklinik

hat in der ambulanten psychiatrischen Krankenversorgung einen Sonderstatus und ist eine notwendige Ergänzung zur Behandlung der Patienten durch niedergelassene Nervenärzte. Die PIA ist für psychisch Kranke eingerichtet, die einen besonders langwierigen und schweren Krankheitsverlauf haben. Das sind Patienten, die wiederholt im Klinikum stationär behandelt wurden und einer regelmäßigen, intensiven Nachbehandlung bedürfen. Deshalb befindet sich unsere PIA direkt in Krankenhaushöhe. Hier arbeiten Spezialisten verschiedener Berufsgruppen (Ärzte, Psychologen, Schwestern, Sozialarbeiter), die je nach Bedarf eine umfassende psychiatrische, psychotherapeutische, pflegerische und sozialarbeiterische Hilfe gewährleisten.

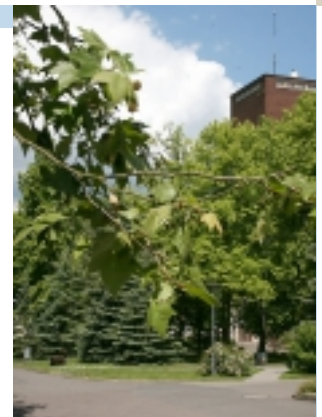
Durch die stundenweise Einbeziehung von Ärzten aus dem Akutbereich konnte das Therapieangebot dem Bedarf weiter angepasst werden. Wir behandeln vor allem Psychose □ Erkrankungen, Suchterkrankungen, Neurosen, schwere Persönlichkeitsstörungen sowie geistig und mehrfachbehinderte Patienten und Demenzkranke. Aus diesen Krankheiten resultierende Folgen werden in die Behandlungsplanung einbezogen. Dazu bieten wir Sprechstunden an, versorgen psychisch kranke Heimbewohner, fahren Hausbesuche und vermitteln soziale Hilfen, so bei Arbeitsunfähigkeit, in Rentenverfahren sowie in Schwerbehinderten- und Rehabilitationsangelegenheiten.

In unserer psychiatrischen Tagesklinik

werden Patienten mit verschiedenen psychiatrischen Erkrankungen wie Depressionen, schizophrenen und affektiven Psychosen, Angsterkrankungen und Persönlichkeitsstörungen behandelt. Die Behandlung findet hier an allen Wochentagen von 8:00 Uhr bis 15.30 Uhr statt, anschließend und an den Wochenenden können Patienten neu erlernte Sicht- und Verhaltensweisen direkt im häuslichen Umfeld erproben. Unsere Behandlung ist komplextherapeutisch ausgerichtet, d. h. die psychopharmakologische Behandlung wird ergänzt durch Soziotherapie und Leben in der therapeutischen Gemeinschaft, durch Ergotherapie, psychotherapeutische Gruppen- und Einzelgespräche, Sport- und Physiotherapie, Konzentrations- und Hirnleistungstraining und Entspannungsverfahren.

Voraussetzungen für eine tagesklinische Behandlung ist eine entsprechende Therapiemotivation, eine ausreichende körperliche und psychosoziale Belastbarkeit sowie ein Wohnsitz in angemessener Nähe mit maximaler Anfahrtszeit von 45 Minuten.

Patienten können von der PIA, von Ärzten aus dem stationären Bereich, von niedergelassenen Nervenärzten, aber auch von Hausärzten zur Behandlung eingewiesen werden, wobei ein Kontaktgespräch vor Beginn der Behandlung mit der / dem Patientin/en empfehlenswert ist.



Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-4.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Psychiatrie / Tagesklinik

Fachabteilungsschlüssel: 2960

Name des Chefarztes oder der Chefarztin: Beilecke

Hausanschrift:

Kiefholzstraße 4

39340 Haldensleben

Telefon: 03904 475442

Fax: 03904 475496

E-Mail: abei.psy@haldensleben.ameos.de

Internet: <http://www.ameos.eu>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung: Hauptabteilung

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind im Teil A aufgeführt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind im Teil A aufgeführt.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	110

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu / entfällt.

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu / entfällt.

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-980	217	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, Allgemeine Psychiatrie
2	9-601	174	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
3	9-600	146	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten bei Erwachsenen
4	9-602	111	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	9-603	95	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachte Therapieeinheiten
6	1-266	41	Messung elektrischer Herzströme
7	9-620	20	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten
8	9-621	15	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
9	9-623	9	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachte Therapieeinheiten
10	9-622	8	Anzahl der durch SpezialTherapeuten - Verhaltensstörungen bei Kindern

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu / entfällt.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu / entfällt.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu / entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Nein

Stationäre BG-Zulassung:

Nein

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,0 Vollkräfte	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,0 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ00	Psychiatrie und Neurologie	

B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,5 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,5 Vollkräfte	darunter 0,1 Funktionspersonal
SP23	Psychologin und Psychologe	0,5 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,7 Vollkräfte	

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-5 Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-5.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Fachabteilungsschlüssel: 3060

Name des Chefarztes oder der Chefarztin: Kasner

Hausanschrift:

Kieholzstraße 4

39340 Haldensleben

Telefon: 03904 475421

Fax: 03904 475651

E-Mail: kker.kjp@haldensleben.ameos.de

Internet: <http://www.ameos.eu>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung: Hauptabteilung

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind im Teil A aufgeführt.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind im Teil A aufgeführt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 42

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu / entfällt.

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu / entfällt.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-653	113	Anzahl der durch Spezialtherapeuten - Verhaltensstörungen bei Kindern
2	9-651	111	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
3	9-652	110	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten
4	9-650	108	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten
5	9-983	77	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen
6	1-904	15	Untersuchung von psychischen Störungen sowie Verhaltensstörungen
7	1-266	12	Messung elektrischer Herzströme
8	9-660	10	Anzahl der durch Ärzte erbrachte Therapieeinheiten
9	9-661	10	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
10	9-662	10	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu / entfällt.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V			

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu / entfällt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Nein

Stationäre BG-Zulassung:

Nein

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,5 Vollkräfte	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,5 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	

B-5.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	darunter 1 Fachschwester für Psychiatrie und Neurologie
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr	

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ06	Master	

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,2 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,2 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,3 Vollkräfte	
SP54	Kinder- und Jugendlichen- psychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	0,5 Vollkräfte	

Teil C Qualitätssicherung

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)**
Entfällt / die Daten liegen zum Veröffentlichungszeitpunkt noch nicht vor.
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**
Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease- Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**
Trifft nicht zu / entfällt.
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**
Trifft nicht zu / entfällt.
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**
Trifft nicht zu / entfällt.
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)**
Trifft nicht zu / entfällt.
- C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V**
Anzahl der Fachärzte, psychologischen Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichentherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen:
40
Anzahl der Fortbildungspflichtigen, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen:
23
Anzahl der Nachweispflichtigen, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben:
17

Teil D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die konkrete Umsetzung der Qualitätspolitik des AMEOS Klinikums besteht, den gesetzlichen Forderungen der Paragraphen 135 und 137 des SGB V Rechnung tragend, in der Projektvergabe des Aufbaues und der Einführung sowie der stufenweisen Umsetzung eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements. Unter Maßgabe durch die Klinikleitung begreifen wir im Rahmen der bewussten Beratung und aktiven Gestaltung unseres Qualitätsmanagements die Einleitung und Umsetzung aller Maßnahmen, die geeignet sind, eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung zu erreichen. Richtlinien und Grundlagen auf der Basis der gesetzlichen Anforderungen ist das KTQ Zertifizierungsverfahren in seinen Versionen. In zahlreichen Diskussionsveranstaltungen mit allen Arbeitsteams des Krankenhauses wurden die Ziele, Qualitätsparameter- und -indikatoren, Inhalte und Methoden dieses Verfahrens diskutiert und breitenwirksam veröffentlicht. Grundlagen und Ziele des eingeleiteten kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sind die Konzeptionen der einzelnen Funktionsbereiche. Diese basieren auf wissenschaftlich nachgewiesenen Therapie- und Pflegekonzepten nach Vorgaben durch die Krankenhausleitung. Von den multiprofessionell zusammengesetzten Teams ausgehend, erfolgt die patientenorientierte Umsetzung in qualitativ hochwertige Behandlungsprozesse. Die Klinikleitung forciert und lenkt die Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements. Sie bildet in der Organisationsstruktur die Lenkungsgruppe. Die Einbeziehung aller Mitarbeiter des AMEOS Klinikums ist verpflichtend. Dabei übt die Klinikleitung eine Vorreiter- und Vorbildfunktion aus. In einer Geschäftsordnung sind die Ziele, die Aufgaben und Kompetenzen der QM Koordinatoren und Arbeitsgruppen klar geregelt. Die Klinikleitung hat zur Erreichung der Qualitätsziele die erforderlichen Mittel bereitgestellt. Im Bedarfsfall wird den eingebundenen QM Koordinatoren für die Mitarbeit im Qualitätsmanagement Arbeitszeit zur Verfügung gestellt. Durch das entwickelte Schulungskonzept und die kontinuierliche Organisation von Veranstaltungen, verfügen die Mitglieder der 6 Arbeitsgruppen, die sich an den 6 Kategorien des KTQ-Manuals orientieren, über die nötigen Voraussetzungen, Qualitätsdefizite und Synergien zu erkennen, Möglichkeiten einer besseren Transparenz zu finden und diese mit den vielfältigen Methoden des Qualitätsmanagement bewusst zu gestalten.

Die abteilungsübergreifende Zusammensetzung der Arbeitsgruppen hat zu einer deutlich besseren Kooperation und Akzeptanz der Funktionsbereiche untereinander geführt. Die Bereitschaft der Mitarbeiter zur Übernahme gezielter Projekte, sowie zur Überprüfung und Einleitung von Maßnahmen, die Prozessabläufe nach kundenorientierten Aspekten neu zu gestalten, ist wesentlich gestiegen.

Qualitätsdefizite werden schneller erkannt und umgehend eine Veränderung eingeleitet. Marktorientierung, Kosten- / Nutzen-Denken, schnelle Reaktion auf Veränderungen gesundheitspolitischer Rahmenbedingungen, sind jedem Mitarbeiter bewusst.

Die seit Jahren existierenden Qualitätszirkel

- Arzneimittelkommission
- Hygienekommission
- Arbeitsschutzkommission
- Notfall- und Risikomanagement
- Pflegestandardgruppe
- Problemfallbesprechung und Auswertung

arbeiten regelmäßig qualitätsorientiert nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und neue gesetzliche Bestimmungen einbindend.

Teil D Qualitätsmanagement

D-2

Qualitätsziele

Das AMEOS Klinikum befindet sich seit dem 01.11.2003 in Trägerschaft der AMEOS Kliniken GmbH.

Die unternehmensspezifische Vision der AMEOS Gruppe ist Richtlinie für die Qualitätspolitik des AMEOS Klinikums. Sie ist die Grundlage und Richtschnur für die Leitbildentwicklung an unserem psychiatrischen Klinikum.

LEBEN und GESUNDHEIT der Patienten sind in guten Händen.

Hochmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter handeln eigenverantwortlich, unternehmerisch, leistungs- und teamorientiert. Stets neue Maßstäbe in Medizin und Pflege zu setzen - das ist unsere wesentliche Grundhaltung. Ausgerichtete Qualitätspolitik ist gebündelt in dem K 3 Programm des AMEOS Unternehmens, das in allen Einrichtungen umgesetzt werden und auf eine kontinuierliche Optimierung abzielen soll.

Dies sind:

Klinische Qualität, Kosteneffizienz, Kundenorientierung

Die Behandlungs- und Pflegekonzepte der einzelnen Funktionsbereiche des Hauses beinhalten umfassend diese Normen und Werte.

Das AMEOS Klinikum ist ein Krankenhaus der Spezialversorgung. Der Pflichtversorgungsbereich wird gemäß den Leitlinien für die Psychiatrische Versorgung und Suchtkrankenversorgung im Land Sachsen-Anhalt in der Erwachsenenpsychiatrie und der Notfallversorgung der Kinder- und Jugendpsychiatrie realisiert. Hierbei versorgen wir hauptsächlich den Landkreis Börde, den Landkreis Schönebeck sowie angrenzende Teile der Landeshauptstadt Magdeburg sowie für die Kinder- und Jugendpsychiatrie zusätzlich Teile des nördlichen Bereichs des Landes Sachsen-Anhalt. Unternehmensziele und Elemente des Qualitätsmanagement Ansatzes formulieren wir wie folgt:

- Professionalität und Qualität
- Kontinuierliche Verbesserungsprozesse

Wir verstehen uns als innovativer Gesundheitsdienstleister, der medizinische Versorgung und Patientenorientierung auf höchstem Niveau leistet. Wir haben einen hohen Qualitätsanspruch an uns und unsere Arbeit, der sowohl in der klinischen und emotionalen Patientenversorgung als auch in den verwaltungsspezifischen Abläufen zum Ausdruck kommt.

- Menschlichkeit und soziale Verantwortung

Emotionale Kompetenz bedeutet für uns Menschlichkeit. Wir sind uns unserer sozialen Verantwortung gegenüber Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern bewusst und orientieren uns konsequent an deren Bedürfnissen.

- Solidarität und Integrität

Wir stimmen unser Leistungsangebot mit den therapeutischen Bedürfnissen unserer Patienten ab und sichern durch optimalen Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen die Wirtschaftlichkeit unseres Unternehmens.

- Verlässlichkeit und Kontinuität - Patientenorientierung

Das oberste Prinzip von AMEOS ist die konsequente Ausrichtung auf die individuellen Bedürfnisse unserer Patienten. Wir begreifen uns als eine zukunftsorientierte, lernende

Teil D Qualitätsmanagement

Organisation, die eine veränderte Bedürfnislage und Bedingungen wahrnimmt und die eigene Zielsetzungen permanent reflektiert und bei der weiteren Prozessgestaltung berücksichtigt.

- Transparenz und Wirtschaftlichkeit

Geplante, strukturierte, schnittstelleneinbindende Behandlungsabläufe sorgen in unserem Unternehmen für eine optimale Kooperation. Durch kontinuierliche Prozessoptimierung werden Abläufe in allen Bereichen der Klinik und Verwaltung transparent und die Patientenorientierung wird nachhaltig spürbar. Wir möchten damit den Wünschen und Erfordernissen unserer Kunden gerecht werden. Kunden sind insbesondere:

- Patientinnen und Patienten
- Angehörige und Besucher
- Einweisende Ärzte
- Kooperations- und Vertragspartner
- Krankenkassen
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Mitarbeiterorientierung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Führungspositionen führen ihre Teams werte-, ziel- und ergebnisorientiert. Leitende Mitarbeiter sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst. Zielgerechte Förderung und Motivation sowie berufliche und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig mit den Unternehmensplänen abgestimmt und in jährlichen Personalgesprächen erörtert, ggf. werden Maßnahmen eingeleitet und kontinuierlich überprüft.

- Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Unser Ziel ist es, durch kontinuierliche Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auftretende Fehler zu vermeiden und durch Anpassung der Struktur- und Prozessqualität das Auftreten von Fehlern auszuschließen.

Durch die Neuentwicklung einer Checkliste zur Erfassung besonderer Vorkommnisse werden dennoch auftretende Fehler erfasst, analysiert und durch Einleitung geeigneter Maßnahmen eine Wiederholung verhindert.

- Aus-, Fort- und Weiterbildung

Neben der Patientenbehandlung sieht sich die Klinikleitung unseres AMEOS Klinikums der Aus-, Fort- und Weiterbildung aller Berufsgruppen verpflichtet, um gemäß den gesetzlichen Anforderungen- die Behandlung nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen in Medizin, Pflege und Psychologie umzusetzen.

Für die therapeutischen Berufsgruppen und den Pflegedienst besteht ein fester Weiterbildungsplan, der Fortbildungsveranstaltungen in 14- tägigen bzw. 4- wöchentlichem Abstand festschreibt und die für die therapeutischen Berufsgruppen von der Ärztekammer Sachsen-Anhalt zertifiziert sind.

D-3

Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Unter der Gesamtleitung der Qualitätsbeauftragten wurde in sechs Arbeitsgruppen mit insgesamt 36 Mitgliedern ein arbeitsfähiges Gremium geschaffen.

Die Stelle des QMB ist als Stabsstelle direkt neben der Krankenhausdirektorin angesiedelt.

Jede Arbeitsgruppe hat sich einen Themenschwerpunkt analog des KTQ Manuals (Patienten-,

Teil D Qualitätsmanagement

Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement) gewidmet.

Aus jedem Bereich / Station wurde ein Mitarbeiter gewonnen, der als Qualitätsverantwortliche als Bindeglied zwischen den Mitarbeitern und der Koordinatorengruppe tätig ist.

Durch die Arbeitsgruppen wurde in unserem Krankenhaus die Erstbefragung mit allen Mitarbeitern des Krankenhauses durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragung wurden anhand der Unterlagen zur Selbstbewertung erfasst und ausgewertet.

Die zweite Selbstbewertung wurde mit dem Ziel durchgeführt, die Klinik zur Zertifizierung anzumelden. Zwischen der ersten und der zweiten Selbstbewertung haben in vielen Bereichen Veränderungen stattgefunden. Das Ergebnis der zweiten Befragung spiegelt das sehr deutlich wieder.

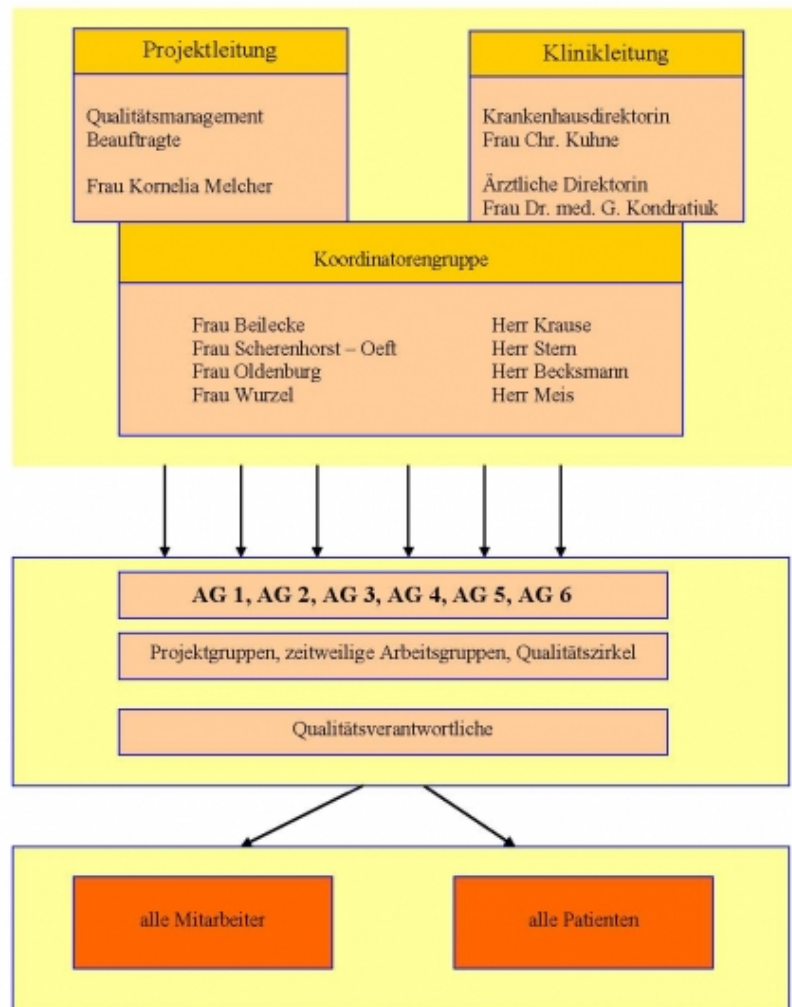
Im Juni 2008 haben wir in unserem Hause erfolgreich die Zertifizierung nach KTQ durchführen lassen.

Nach der Zertifizierung haben die Koordinatoren einen Masterplan erstellt. In diesem Plan sind Verbesserungsmöglichkeiten und Empfehlungen der Visitoren zusammengestellt. Nach diesem Plan werden die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte festgelegt. Daraus werden neue Projektaufträge erarbeitet und vergeben.

Teil D Qualitätsmanagement



Struktur und Arbeitsweise des Qualitätsmanagement im AMEOS Klinikum Haldensleben



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Unter der Gesamtleitung der Qualitätsbeauftragten wurde in sechs Arbeitsgruppen mit insgesamt 36 Mitgliedern ein arbeitsfähiges Gremium geschaffen.

Die Stelle des QMB ist als Stabsstelle direkt neben der Krankenhausdirektorin angesiedelt.

Jede Arbeitsgruppe hat sich einen Themenschwerpunkt analog des KTQ Manuals (Patienten-,

Teil D Qualitätsmanagement

Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement) gewidmet.

Aus jedem Bereich / Station wurde ein Mitarbeiter gewonnen, der als Qualitätsverantwortliche als Bindeglied zwischen den Mitarbeitern und der Koordinatorengruppe tätig ist.

Durch die Arbeitsgruppen wurde in unserem Krankenhaus die Erstbefragung mit allen Mitarbeitern des Krankenhauses durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragung wurden anhand der Unterlagen zur Selbstbewertung erfasst und ausgewertet.

Die zweite Selbstbewertung wurde mit dem Ziel durchgeführt, die Klinik zur Zertifizierung anzumelden. Zwischen der ersten und der zweiten Selbstbewertung haben in vielen Bereichen Veränderungen stattgefunden. Das Ergebnis der zweiten Befragung spiegelt das sehr deutlich wieder.

Im Juni 2008 haben wir in unserem Hause erfolgreich die Zertifizierung nach KTQ durchführen lassen.

Nach der Zertifizierung haben die Koordinatoren einen Masterplan erstellt. In diesem Plan sind Verbesserungsmöglichkeiten und Empfehlungen der Visitoren zusammengestellt. Nach diesem Plan werden wir die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte festlegen. Daraus werden neue Projektaufträge erarbeitet und vergeben.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Im AMEOS Klinikum wurden im Berichtszeitraum 2007 / 2008 folgende ausgewählte Projekte durchgeführt:

- Erstellung eines Klinikhandbuches

für alle Stationen und Bereiche wurde ein standardisiertes Buch erstellt, in dem alle Belange der Klinik zusammengefasst worden. Dies ist ein Nachschlagewerk mit allen erforderlichen Informationen für alle Mitarbeiter. Dieses Projekt wurde im Jahr 2008 abgeschlossen und liegt in allen Bereichen / Stationen vor.

- Standardisierte Durchführung von Mitarbeitergesprächen

Die bewusste Einbindung der Mitarbeiterschaft, die Identifikation mit den Unternehmens- und Klinikzielen sowie alle Aspekte der Mitarbeiterorientierung einbindende Herangehensweisen sollen das Engagement und die Leistungsbereitschaft steigern.

- Neufassung des Standards zur Erfassung besonderer Ereignisse im Rahmen des Notfall- und Risikomanagement

auf der Basis aktualisierter Kriterien, zeitnaher Erfassung und Weiterleitung ist ein zeitnahes der Situation angemessenes Handeln abgesichert und analytische Bearbeitung möglich.

- Schaffung eines Systems der Öffentlichkeitsarbeit mit verschiedenen Maßnahmen und Initiativen:
- Einladungen zu Weiterbildungsveranstaltungen, Symposien, Arbeitsgesprächen
- Versenden aktualisierter Krankenhausbroschüren und Flyer

Teil D Qualitätsmanagement

- Erarbeiten eines Kommunikationskonzeptes zur internen und externen Kommunikation
- Entwicklung eines Datenschutzkonzeptes

als Grundlage für einen sicheren Umgang mit Patienten- sowie mit Mitarbeiterdaten, wird ein Konzept erarbeitet.

Einige der aufgeführten Projekte laufen jahresübergreifend. Die künftige weitere Qualitätsarbeit gesteuert durch die 6 Arbeitsgruppen, verläuft entsprechend den vereinbarten Zeitvorgaben.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Unter der Gesamtleitung der Qualitätsbeauftragten wurde in sechs Arbeitsgruppen mit insgesamt 36 Mitgliedern ein arbeitsfähiges Gremium geschaffen. Jede Arbeitsgruppe hat sich einen Themenschwerpunkt analog des KTQ Manuals (Patienten-, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement) gewidmet. Durch die Arbeitsgruppen wurde in unserem Krankenhaus die Erstbefragung mit allen Mitarbeitern des Krankenhauses durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragung wurden anhand der Unterlagen zur Selbstbewertung erfasst und ausgewertet.

Die Ergebnisse der ersten Selbstbewertung wurden den Mitarbeitern auf unserer ersten Qualitätskonferenz vorgestellt. Die Ergebnisse zeigten ganz deutlich, wo in unserem Hause die Stärken aber auch noch einige Schwachstellen liegen. Anhand einer Schwachstellenanalyse wurden die ersten Projektaufträge formuliert. Teilweise aus den bestehenden Arbeitsgruppen, aber auch aus interessierten Mitarbeitern wurden Projektgruppen gebildet. Mit der Vergabe der Projektaufträge begannen die Projektgruppen ihre Arbeit. Die ersten Projektaufträge sind abgeschlossen und die Ergebnisse liegen der Klinikleitung und den Mitarbeitern vor.

Die zweite Selbstbewertung wurde mit dem Ziel durchgeführt, die Klinik zur Zertifizierung anzumelden. Zwischen der ersten und der zweiten Selbstbewertung haben in vielen Bereichen Veränderungen stattgefunden. Das Ergebnis der zweiten Befragung spiegelt das sehr deutlich wieder.

Im Juni 2008 haben wir unsere Klinik einer Fremdbewertung durch Visitoren der KTQ gestellt. Das Ziel dieser Bewertung, das Zertifikat zu erhalten, haben wir erfüllt.

AMEOS Klinikum Haldensleben

Kiefholzstraße 4
39340 Haldensleben
Tel. 03904 4750
Fax 03904 475217
info@haldensleben.ameos.de
<http://www.ameos.eu>